

Am jüngsten Tage.

Der herrlichste von allen Tagen dieses Lebens ist der, an welchem wir sterben, wenn der jüngste Tag, der heilige und große Tag der Verwandlung anbricht. Hast Du wohl jemals recht ernstlich diese bedeutungsvolle letzte und gewisse irdische Stunde bedacht? —

Es war einmal ein Mann, ein strenger Rechtgläubiger, wie man ihn nannte, ein Streiter für das Bibelwort, das ihm als ein Gesetz galt, ein eifriger Diener eines eifrigen Gottes. — Der Tod stand nun an seinem Bette — der Todesengel mit dem ernstesten, himmlischen Antlitze.

„Deine Stunde hat geschlagen; Du sollst mir folgen!“ sagte der Tod, indem er mit den eisigen Fingern des Rechtgläubigen Füße berührte, die sogleich erstarren; dann berührte er die Stirn, zuletzt das Herz, das davon brach, und die Seele folgte dem Todesengel.

Aber in den wenigen Minuten des Uebergangs vom Leben zum Tode, von der Berührung der Füße bis zur Berührung der Stirn und des Herzens ging, gleich den großen schweren Wogen eines Meeres, Alles, was das Leben gebracht und geweckt hatte, an dem Sterbenden vorüber. — So schaut man mit einem Blicke in die Schwindel erregende Tiefe hinab und umfaßt mit einem einzigen Gedankenblitze den weiten Weg! so überschaut man mit